

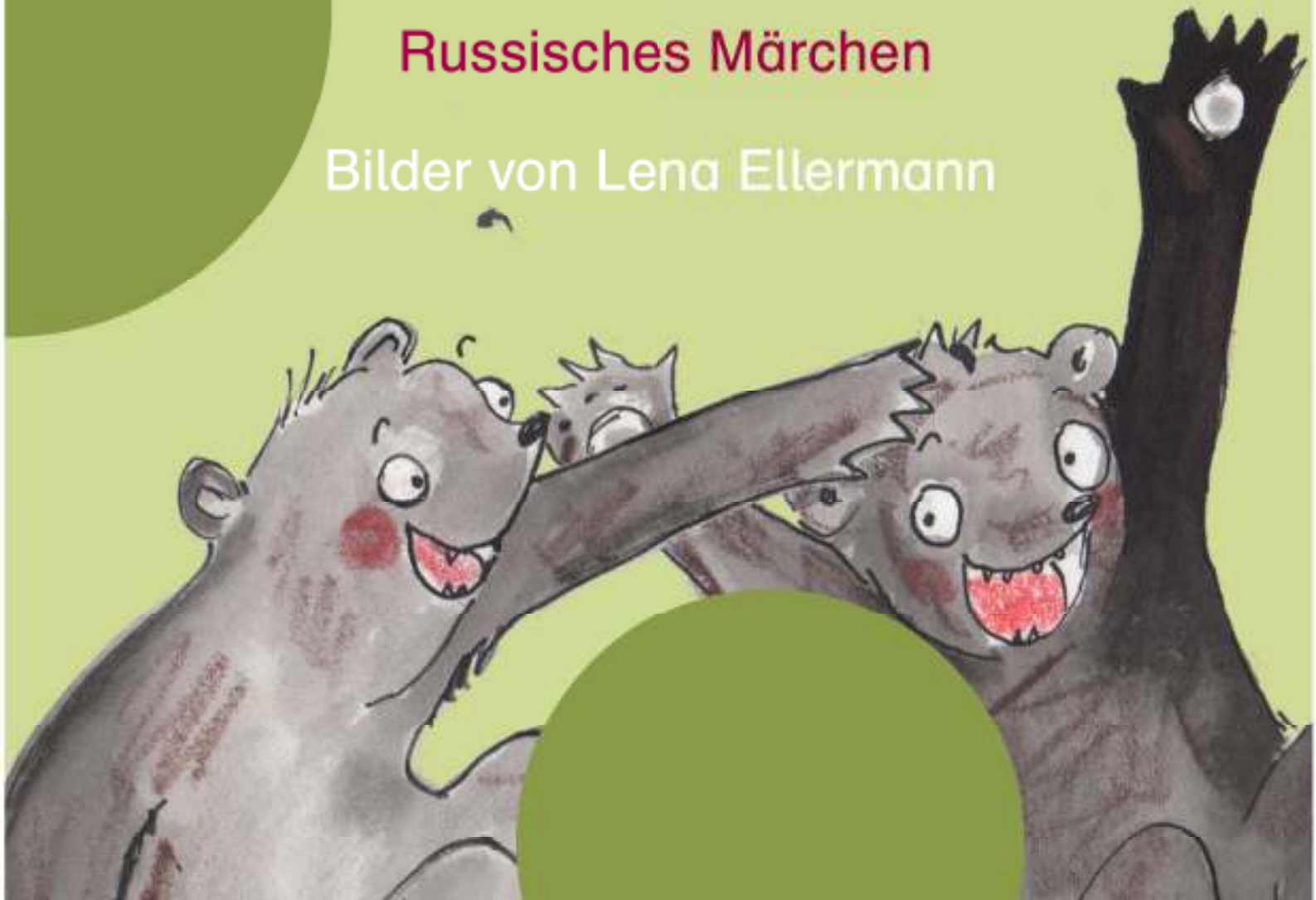


A M I R A

Vater Bär und seine Lausbuben

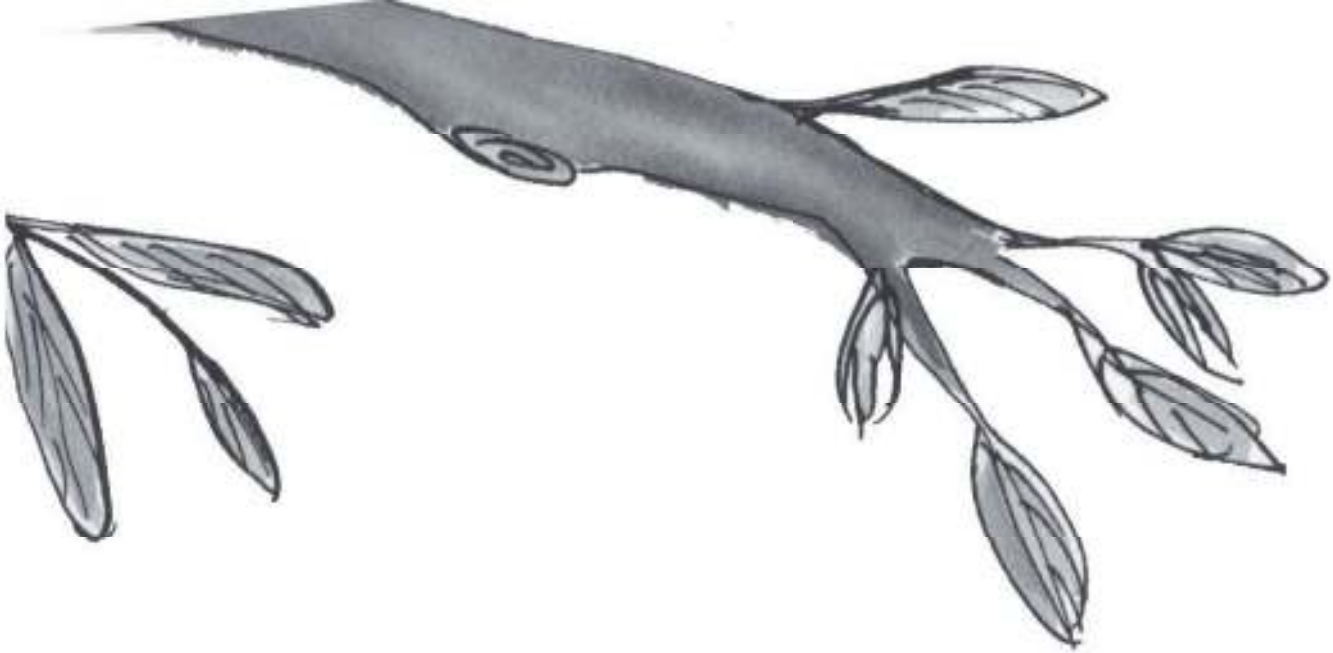
Russisches Märchen

Bilder von Lena Ellermann





Ein Bärenvater lebte mit seinen zwei wilden Buben in einer Höhle im Wald. Er hatte keine Frau mehr und das war schlecht für die Buben. Wenn der Vater auf der Jagd war, mussten sie alleine zuhause bleiben. Dann machten die Buben immer Unsinn. Sie kämpften miteinander, sie stritten sich, sie sprangen in jede Pfütze, ärgerten alle Leute und schrien und lachten.



Eines Tages, als der Vater wieder einmal im Wald war, entdeckten die Lausbuben etwas ganz Tolles: ein Dreckloch voll mit Matsch und Schlamm. Sie jubelten und stellten sich an den Rand des Loches. Sie fassten sich bei den Händen, zählten „eins, zwei, drei“ und sprangen zusammen hinein.



Dann stampften sie im Dreck herum: plitsch, platsch, plitsch, platsch. Sie bespritzten sich mit beiden Händen, bis sie ganz und gar dreckig waren.



Gerade da kam Frau Fuchs vorbei. Sie blieb stehen, schüttelte den Kopf und sagte:
„Unglaublich, was ihr beiden Lausbuben da macht. Was wird wohl euer Vater sagen, wenn ihr euch so schmutzig macht?“

Da lachten die kleinen Bären so laut sie konnten und riefen:
„Frau Pinselschwanz,
Frau Pinselschwanz,
rote Gans!“



Das ließ sich Frau Fuchs aber nicht gefallen.

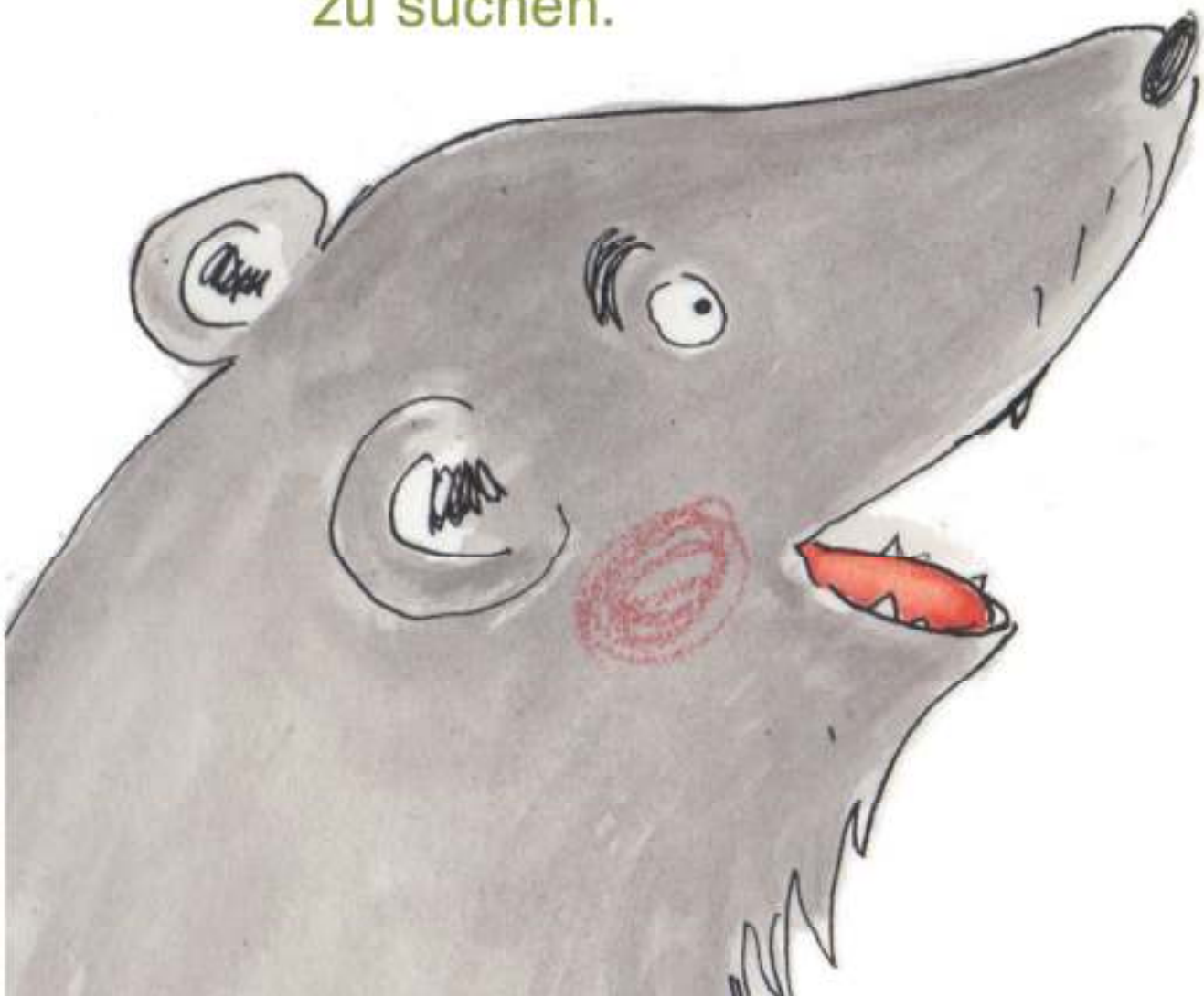
Am Abend ging sie zum Vater Bär und beschwerte sich über die Lausbuben.

Der Vater wurde sehr traurig. Was sollte er bloß tun?

So konnte es nicht weiter gehen.



„Die Kinder dürfen nicht mehr alleine bleiben. Es muss jemand bei ihnen sein und sie hüten“, dachte er. Aber wer könnte das machen? Vater Bär überlegte lange. Dann nahm er einen Sack, füllte Honigkekse hinein und ging in den Wald jemanden zu suchen.





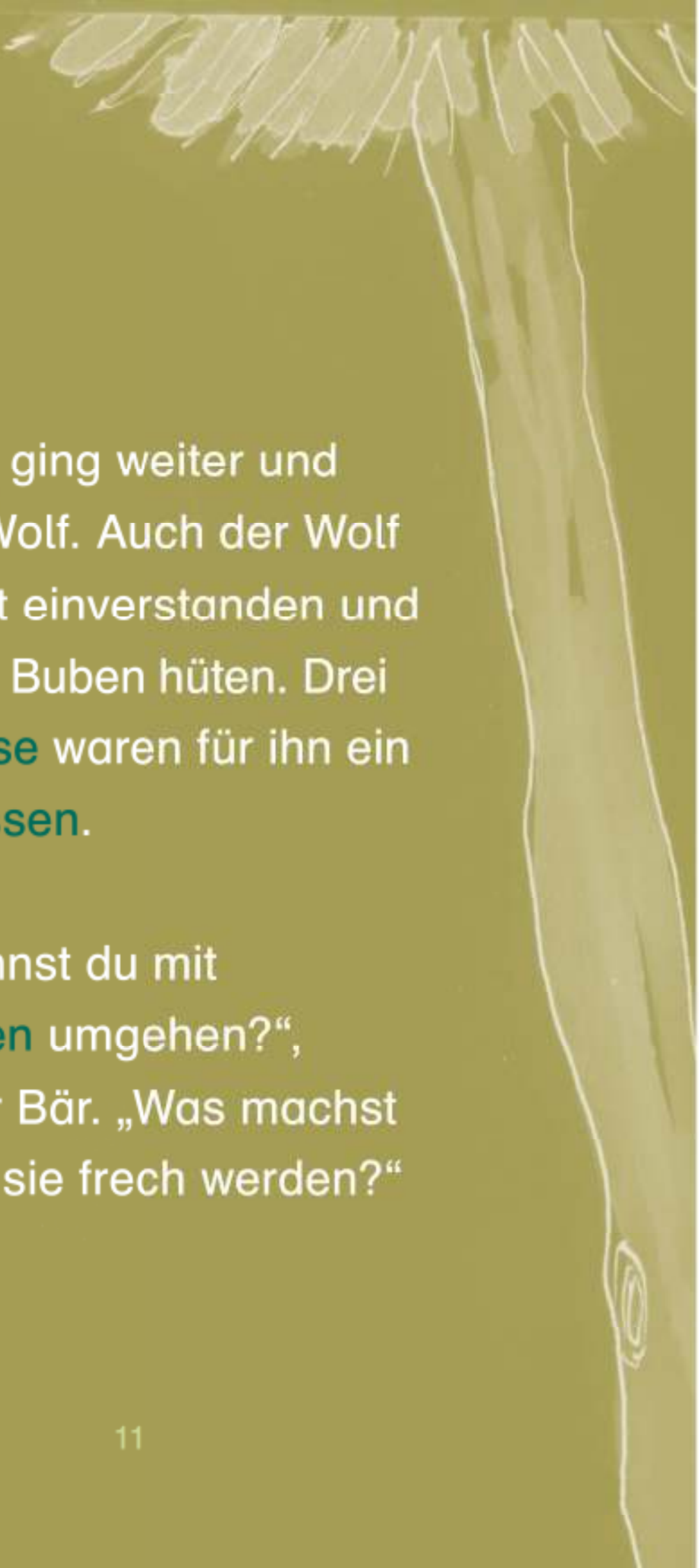
Zuerst begegnete ihm ein Rabe. Er fragte ihn: „Hütest du mir meine Buben, wenn ich auf die Jagd muss? Du bekommst drei Honigkekse am Tag.“

Der Rabe liebte Honigkekse über alles, deshalb sagte er sofort „Ja“. „Aber kannst du mit Lausbuben umgehen?“, fragte der Bär.




„Wenn sie frech werden“,
sagte der Rabe, „dann
krähe ich sie einfach
ganz laut an.“ „Oh, nein!“,
sagte da Vater Bär, „dich
kann ich nicht brauchen.
Du machst meinen
Kindern nur Angst.“






Vater Bär ging weiter und traf den Wolf. Auch der Wolf war sofort einverstanden und wollte die Buben hüten. Drei Honig**kekse** waren für ihn ein Lecker**bissen**.

„Aber kannst du mit Laus**buben** umgehen?“, fragte der Bär. „Was machst du, wenn sie frech werden?“

A grey mouse with large, wide eyes and a prominent red nose is looking down towards the text. It is positioned in the upper right corner of the page.

„Wenn sie frech
werden“, sagte
der Wolf, „dann
heule ich sie einfach an.“

„Oh nein!“, sagte Vater Bär,
„dich kann ich nicht
brauchen. Du machst
meinen Kindern nur Angst.“

A brown wolf's head is shown in profile, looking up towards the text. It is positioned in the lower left corner of the page.

Lange musste Vater
Bär nun laufen, bis er
wieder jemandem begegnete.

Ein kleines Häschen kam
daher gehoppelt. Weil sonst
niemand da war, fragte
Vater Bär auch das Häschen.
„Willst du meine Lausbuben
hüten, wenn ich auf die Jagd
gehe? Für drei Honigkekse
am Tag?“

„Ja, vielleicht“, sagte das
Häschen, „ich kann es ja
einmal versuchen.“

„Aber was machst du,
wenn sie frech werden?“

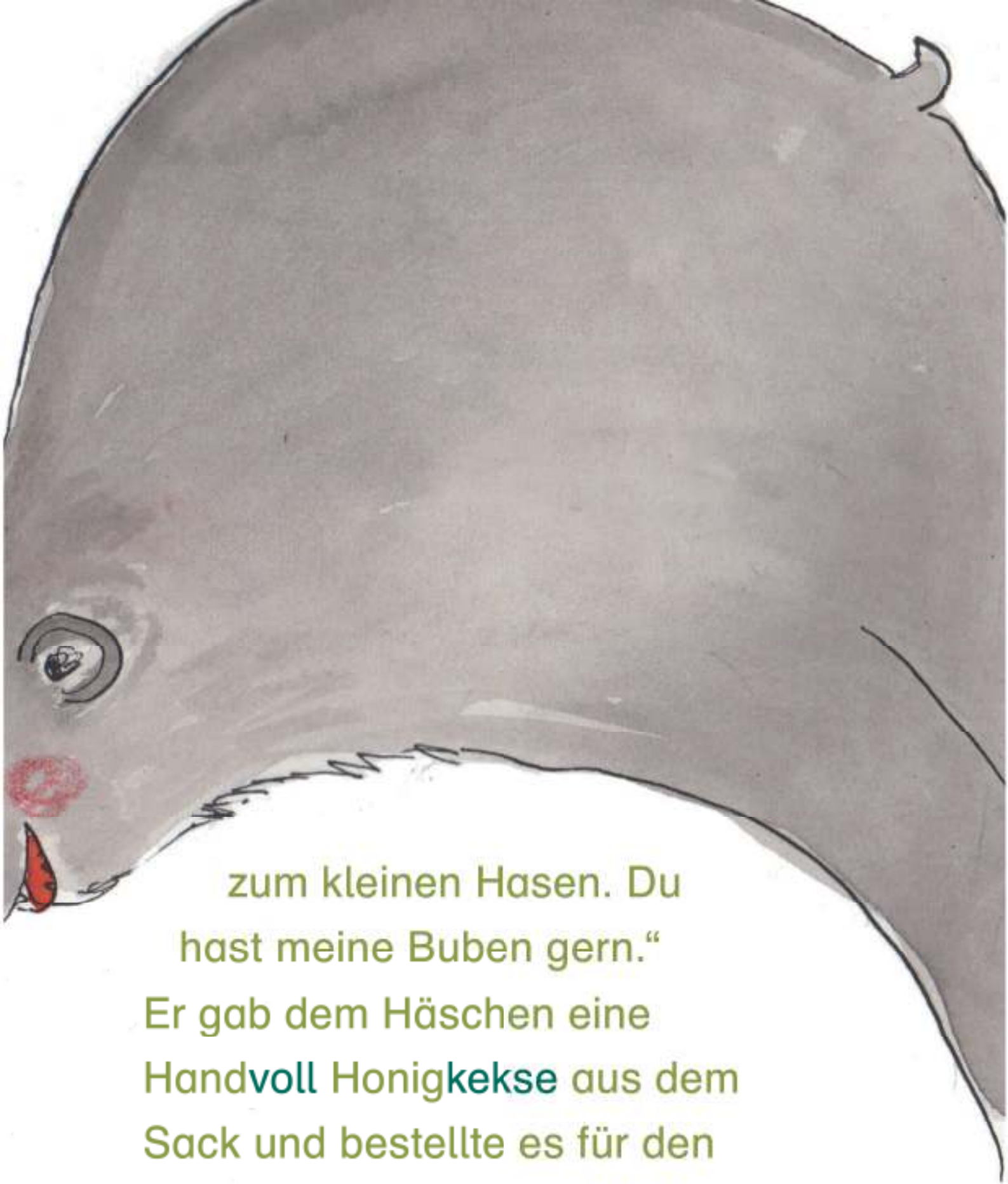


„Wenn sie frech werden“, sagte das Häschen, „dann sage ich: Hört Kinder, ich erzähle euch eine ganz spannende Geschichte. Oder wir singen ein Lied oder wir spielen und hüpfen zusammen. Oder ich kraule sie am Bauch und nehme sie in meine Arme.“

Diese Antwort gefiel Vater Bär sehr.

„Du bist genau der Richtige“, sagte er





zum kleinen Hasen. Du
hast meine Buben gern.“
Er gab dem Häschen eine
Handvoll Honigkekse aus dem
Sack und bestellte es für den
nächsten Tag in seine Höhle.

Von nun an hütete das Häschen die kleinen Lausbuben, wenn Vater Bär fort war. Es erzählte ihnen Geschichten. Sie sangen und spielten zusammen, hüpfen und tanzten herum. Das Häschen kraulte die Bärenjungen am Bauch und nahm sie in die Arme. Das gefiel den Kleinen und sie waren gehorsam und brav – fast immer.





Leseförderung für Grundschüler

einfache Texte
drei Lesestufen

9 Sprachen

AMIRA
Internetprogramm



www.amira-lesen.de

Verantwortlich und alle Rechte:

Elisabeth Simon

info@amira-lesen.de

© 2016 Berlin

Reihengestaltung & Illustrationen (Lesestufe 1 bis 3):

Marion Goedelt, Hendrik Jonas, Lena Ellermann



Verlag an der
ESTE

